

Nach dem Konzept der APM Radloff®

Meridianuhr

Das Wissen um die Zusammenhänge, welche uns die Meridianuhr aufzeigt, ermöglicht uns in der therapeutischen Arbeit neue Wege zu gehen. Wichtig dabei ist das Verständnis des Systems von Fülle und Leere in Kombination mit den Aussagen der Meridianuhr. Das beschriebene Vorgehen benötigt nicht unbedingt Meridiankenntnisse.

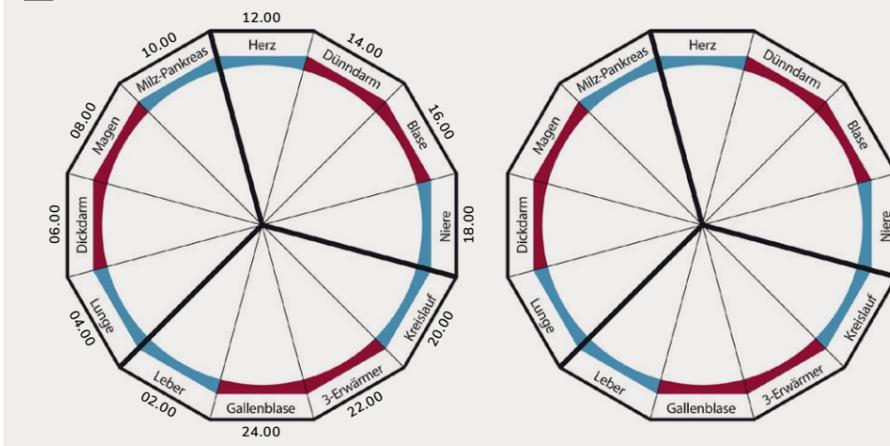
Der natürliche Rhythmus

Der Himmel bestimmt mit dem Lauf von Sonne und Mond, den Lauf und die Ordnung der Zeit unserer Rhythmen. Tag und Nacht bestimmen unseren Biorhythmus, z. B. durch die Produktion von Serotonin und Melatonin. Von diesen Frequenzen werden auch unsere Meridiane beeinflusst. In ihnen fließt die Energie, welche unseren gesamten Körper durchströmt und unsere Zellen mit Licht versorgt. Jeder einzelne Meridian erhält im Rhythmus von 2 Stunden, einer bestimmten Reihenfolge gehorchend, seine physiologische Energie. Das heisst, er ist zu seiner bestimmten Uhrzeit prallvoll Energie, welche gewisse Qualitäten in sich trägt und damit sein gleichnamiges Organ und bestimmte Körpergebiete versorgt. Dieser Energiekreislauf existiert zweimal in unserem Körper. Jeweils auf der rechten und linken Körperseite. **1**

Der Fluss der Lebensenergie im Menschen

Der Mensch als Bindeglied zwischen Himmel und Erde steht aufrecht und streckt seine Finger wie Antennen gegen den Himmel. Die Energie Qi wird in den Meridianen durch den Körper geleitet. Yang-Energie fließt von oben nach unten, Yin-Energie umgekehrt. Yang fließt vom Handrücken über die Aussenseite des Armes zum Kopf, weiter über den Rücken und der Rück- und Aussenseite der Beine, zum Fuss. Die Yin-Energie fließt von der Innenseite des Fusses, über die Innenseite der Beine, der Vorderseite des Rumpfes, der Brust und weiter über die Innenseite

1 Energiekreislauf 2x im Körper



der Arme zur Hand. Der Kreislauf beginnt von Neuem. Wir können die Energie somit im Energiekreislauf weiterleiten, wie in der Meridianuhr beschrieben. **2**

Fülle und Leere

Die Energie soll also in unseren Meridianen frei durch unseren Körper fließen und grundsätzlich alle Körperzellen adäquat versorgen. Im gestörten Zustand entstehen Blockaden in einzelnen Leitbahnen und die Energie kann nicht frei fließen. Dadurch entstehen sogenannte Fülle- oder Leerezustände, ähnlich den Stauseen und Rinnsalen von Flüssen. Fülle wie Leere können Schmerzen oder andere Beschwerden hervorbringen.

Abbau energetischer Füllezustände

Sofern sich an einer Stelle des Energiekreislaufes ein Füllezustand befindet, muss sich an einer anderen ein energetischer Leerezustand finden lassen. Diese Leere findet sich sehr oft im oppositionellen Meridian zum Füllegebiet, entsprechend der Anordnung der Meridianuhr. Durch die tonisierende Behandlung – z. B. mit Massagegriffen in diese energetische Leere – wird dem Ort der energetischen Fülle Energie entzogen und so werden wieder normale Verhältnisse im Energiekreislauf hergestellt.

Bei Füllezuständen kann also durch Massagegriffe im oppositionellen oder im nachfolgenden Gebiet die Energie abgeleitet werden. Das wird durch Kenntnis der Meridianuhr und der Verlaufsrichtung der Meridiane möglich.

Gleichzeitig bedeutet dies, dass Massagen an Orten, an denen eine Fülle besteht, kontraindiziert sind.

Bei einer energetischen Reizsetzung am richtigen Ort reagiert der Körper sofort. So können Wirkungen bei Schmerzzuständen und Bewegungseinschränkungen direkt beobachtet werden. Negative Reaktionen müssen somit zum Wechsel der Behandlungsstrategie, bzw. des Reizortes führen. Doch wo müssen diese Reize gesetzt werden?

Die Energieverlagerung

Oppositionsdenken

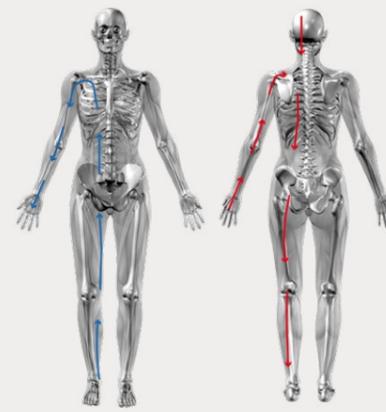
Wie in anderen Artikeln in diesem Heft erwähnt, hat jede Tageszeit ihren zugehörigen Meridian und deshalb auch ihre zugehörige Oppositionszeit. Beispiel: 24.00 Uhr entspricht der Oppositionszeit von 12.00 Uhr. Daraus entstand die sogenannte Regel «Mittag-Mitternacht». Diese besagt, dass eine Behandlung immer auch im energetisch oppositionell gelegenen Gebiet Wirkung haben wird.

Neben der energetischen Versorgung der nach ihnen benannten Organe haben die Meridiane weiterhin Versorgungsaufgaben für alle Strukturen, über die sie verlaufen. **3**

Körperliche Entsprechungen nach der Regel «Mittag-Mitternacht»

Betrachtet man die Meridian-Verbindungen nach dieser Regel in Bezug auf die Körperregionen, dann erhält man folgende Zuordnungen:

2 Energieflussrichtung im Körper



Übergänge an Fuss und Hand

Nach dieser Regel ist der Herzmeridian und sein Nachfolger im Energiekreislauf, der Dünndarmmeridian mit dem Gallenblasen- und Lebermeridian oppositionell verbunden. Der Übergang vom Herz- zum Dünndarmmeridian liegt an der Hand. Der korrespondierende Übergang der Gallenblasen zum Lebermeridian befindet sich am Fuss. Somit besteht eine körperliche Verbindung zwischen Hand und Fuss, die sich mit allen, über diese Körperteile verlaufenden Meridianen, weiterverfolgen lässt. Verfolgt man diese Zuordnungen mit der gleichen Logik weiter, dann ist das Ellenbogengelenk mit dem Kniegelenk, und das Schultergelenk mit dem Hüftgelenk reaktiv verbunden.

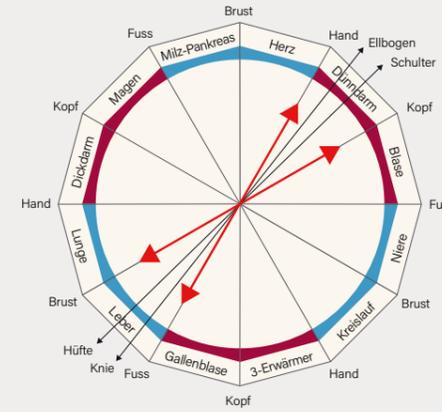
Kopf- und Brustübergänge

Der Dünndarmmeridian gibt seine Energie an den Blasenmeridian weiter. Der Übergang zwischen diesen beiden Meridianen befindet sich am Kopf. Nach der Regel «Mittag-Mitternacht» sind Dünndarm- und Blasenmeridian mit dem Leber- und Lungenmeridian verbunden, deren Übergänge im Brustbereich liegen. Die Zuordnung aller anderen in diesen Bereichen verlaufenden Meridianen wiederholen sich. Der Kopf korrespondiert demnach mit der Brust und nicht wie von vielen angenommen mit den Füßen.

Die Zuordnung des Rumpfes und des Bauchraumes

Der Bauch – mit seinen Organen – liegt zwischen den Regionen der Hüftgelenke und den Brustübergängen

3 Oppositionsdenken



der Yin-Meridiane. Überträgt man diese Yin-Strecke nach der Regel «Mittag-Mitternacht» in das Gebiet des Yang, kommt man auf die korrespondierende Strecke zwischen den Schultergelenken und dem Kopf. Dort befindet sich die Schultermuskulatur (M.Trapezius), die Halswirbelsäule und der Kopf. Der Nackenbereich korrespondiert demnach mit dem Bauchbereich, also auch mit den darin liegenden Organen.

Erkenntnisse für die Praxis

Unter Beachtung der energetischen Zusammenhänge von Fülle und Leere und dem richtigen Ort der Reizsetzung können Schmerzen in aller Regel rasch positiv beeinflusst werden. Mit diesem Verständnis ist der Schmerzort nicht zwingend der zielführende Behandlungsort. Die oben angeführten Möglichkeiten sollen vorwiegend als Test durchgeführt werden. Die Behandlung wird aus diesen Ergebnissen abgeleitet. Als Grundsatz für die Behandlung gilt es, den Körper in 2 Körperhälften zu unterteilen:

1. hinten und vorne
2. oben und unten
3. links und rechts

Energieverlagerung von hinten nach vorne

Angenommen ein Teil der Rückenmuskulatur befindet sich in einem schmerzhaften Füllezustand, dann lässt sich dieses Zuviel an Energie in die Vorderseite des Körpers, in das Versorgungsgebiet der Yin Meridiane ableiten.

Bei Rückenschmerzen aufgrund einer Fülle sollte in diesem Fall die Innenseite der Beine, die vordere Fläche des Rumpfes und die Innenseite der Arme mit Massagegriffen behandelt werden. Dadurch wird der Reizzustand des Rückens abgebaut. Westlich ausgedrückt fand die Behandlung nach dem antagonistischen Prinzip statt, denn danach wird die Bauchmuskulatur als Gegenspieler der Rückenmuskulatur betrachtet. Vor dieser Behandlung sollte man sich Zeit nehmen, um den Rücken des Klienten zu befunden. Üblicherweise werden dort hohe Muskelspannungen und Bindegewebezonen angetroffen, die sich nach der Behandlung der vorderen Körperseite normalisieren sollten.

Energieverlagerung von oben nach unten

Die Energieverlagerung zwischen der oberen und der unteren Körperhälfte ist ebenfalls möglich. Die energetische Halbierung findet ca. in Höhe Prozessus Xyphoideus statt.

Energieverlagerung von links nach rechts

Da wir über zwei komplette Energiekreisläufe verfügen, ist die Energieverlagerung zwischen den beiden Energiekreisläufen links und rechts ebenso möglich.

Diese Energieverlagerungsmöglichkeit kann bestens bei einseitigen Beschwerden, wie z. B. bei Schmerzen und Bewegungseinschränkungen einer Schulter, eines Hüftgelenks oder eines Knies eingesetzt werden. Westlich kann die Wirkung mit der «konsensuellen Reaktion» begründet werden.

Für weiterführende Informationen empfehle ich Ihnen unsere Webpage www.radloff.ch.

Peter Jeker

Peter Jeker

Ausbildungsleiter der Akupunktur Massage nach Radloff am Lehrinstitut Radloff Haus zum Magazin | Gösgenstrasse 15 CH-5012 Schönenwerd | T +41 62 825 04 55 www.radloff.ch